

## LAUCHHAMMER

Lauchhammer liegt im südlichen Teil des Landes Brandenburg und ist einer der ältesten Industriestandorte Deutschlands. Die Wirtschaft Lauchhammers war Jahrhunderte lang vom Eisenguss, dem Schwermaschinenbau, der Braunkohlenveredlung und der Energieerzeugung geprägt. Kunstguss aus Lauchhammer besitzt weltweite Bekanntheit.

Der Name Lauchhammer ist mit der Entdeckung von Raseneisenstein und mit der Gründung des Hüttenwerkes durch die Freifrau von Löwendal eng verbunden. Das Anblasen des ersten Hochofens fand am 25. August 1725 statt. Damit begann eine der frühesten Industrialisierungen in ganz Deutschland.



Der erste Eisenkunstguss gelang 1784. Graf Einsiedl veranlasste den Bau der ersten Dampfmaschine Deutschlands. Ab 1804/05 wurde das Wasser des Naundorfer Sees für die Hammerwerke genutzt. Das erste Brikett wurde 1898 gepresst. Energie aus Braunkohle wurde 1912 über die erste 110 kV-Freileitung Europas vom Standort Lauchhammer nach Riesa übertragen. 1993 fand die rund 100-jährige Geschichte der Braunkohle ein schnelles Ende. Die traditionelle Geschichte des Schwermaschinenbaus findet heutzutage mit der MAN GmbH ihre Fortführung.

Die Eisenkunstgussgießerei bekam ein neues Gepräge. Nachdem in der Vergangenheit des Kunstgusses zahlreiche Großplastiken, wie 1899 Goethe und Schiller für San Francisco sowie Glocken für namhafte Städte gegossen wurden, sind es heute u.a. die 200. Glocke für die Hofkirche in Dresden und ein Glockenspiel für Japan. Selbst Napoleon äußerte sich begeistert über den Lauchhammeraner Kunstguss.

So wurde 1868 das berühmte Lutherdenkmal in Worms in Lauchhammer gegossen.





Das Kunstgussmuseum bietet heutzutage eine Reihe von Eisen- und Bronzegüssen von Skulpturen und kunstgewerblichen Gegenständen. Außerdem wird im Museum die Kunst- und Technikgeschichte gleichermaßen dargestellt. Ein Highlight ist für jeden Besucher sicherlich der Glockenguss, der live miterlebt werden kann. Noch immer entstehen in Lauchhammer zahlreiche Glocken für die Kirchen. Eine der größten Glocken aus Lauchhammer hängt mit ihren drei Tonnen Gewicht im Berliner Dom.

Großer Beliebtheit in Lauchhammer erfreut sich auch das Hallen-Freizeitbad „Am Weinberg“. Eine Vielzahl von Attraktionen und die monatlichen Highlights in der Bade- bzw. Saunalandschaft finden sehr guten Anklang. Wer lieber in der freien Natur das Badevergnügen genießen möchte, der sollte sich zum „Grünwalder Lauch“ begeben. Das 100 Hektar weite Naherholungsgebiet mit seinem großen künstlich angelegten Badesee ist durch Rekultivierungsmaßnahmen der Tagebaulandschaft entstanden. Direkt

am Naturpark „Niederlausitzer Heidelandschaft“ gelegen, wird die Ruhe in einer reizvollen Landschaft von immer mehr Erholungssuchenden und Campingfreunden entdeckt. Hier kann man entspannt auf einer der über 200 Stellflächen für Camper seinen Urlaub verbringen. Denn der Grünewalder Lauch ist eingebettet in zahlreiche Wälder und damit ein Ort der Entspannung und Erholung. Trotzdem findet der Besucher alle Annehmlichkeiten vor Ort.

Das Strandbad, welches in der „Grünen Mitte“ von Lauchhammer gelegen ist, bietet ein idyllisch gelegenes Naturfreibad. Hier kann der Gast nicht nur entspannt im Freien schwimmen, sondern auch Volleyball und Tischtennis spielen oder auch eine kleine Paddeltour wagen.

Auf gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen kann man Landschaft und Natur in und um Lauchhammer

erkunden. Die Stadt ist ein Ausgangspunkt für weitere Radwanderungen, so geht die Tour Brandenburg und der Schwarze Elster Radweg durch Lauchhammer.

Sehenswert sind weiterhin der Schlosspark, die Heimatstuben, das Mühlenhofmuseum, der Naturlehrpfad, das Bootshaus, der Tagebauaussichtspunkt Kostebrau sowie die Biotürme, die wie eine Burg in den Himmel ragen und weltweit ein einzigartiges Industriemerkmal darstellen. Mit ihrer Höhe von 22 Metern sind sie ein hervorragender Aussichtspunkt, von dem man auf einer Aussichtsplattform weit in die Umgebung schauen kann. Sie bieten mit ihren architektonisch interessanten Glasanbauten einen Veranstaltungsplatz der besonderen Art. Wer mehr über die Biotürme erfahren möchte, dem empfehlen wir eine Führung durch ehemalige Mitarbeiter, die sicherlich die eine oder andere Anekdote zu erzählen wissen. Die Biotürme, 1952 als industrielle Kläranlage gebaut, waren früher





Quelle: [www.textgrafikwerkstatt.de](http://www.textgrafikwerkstatt.de)

eine riesige Versuchsanlage für weitere Kläranlagen, die nach diesem Vorbild gebaut wurden.

Viele weitere Zeitzeugnisse gewähren Einblicke in die Kohleherstellung. So findet man bei einer Fahrt durch Lauchhammer im ganzen Stadtgebiet verschiedene Bergbaurelikte.

In der näheren Umgebung sollte man unbedingt das Besucherbergwerk Förderbrücke F60 in Lichterfeld, das weltgrößte fahrbare Objekt, gebaut in Lauchhammer, besuchen.

Der Lauchhammeraner Schlosspark mit seinen Jahrhunderte alten Bäumen wurde durch den Orkansturm

„Kyrill“ fast vollständig zerstört, befindet sich jedoch im Wiederaufbau. Teilkomplexe sind der Öffentlichkeit bereits wieder zugänglich.

Die im Schlosspark befindliche Schlosskirche im Rokokostil wurde 1746 eingeweiht und ist einzigartig für die Region. Zur weiteren Ausstattung aus dieser Zeit gehört eine von Kaendler geschaffene Kreuzigungsgruppe aus Meißener Porzellan, die heute noch zu bestimmten kirchlichen Anlässen zu sehen ist.

Im Schlosspark ist ebenso ein Tiergehege integriert, welches nicht nur von den kleinen Besuchern sehr gut angenommen wird.

Die Heimatstuben in Lauchhammer geben einen guten Einblick in die Lebensweise der vorherigen Generationen. So findet man im Ortsteil Grünewalde den Heimatverein Grünewalde mit seinem Mühlenhofmuseum. Auch der Kultur- und Heimatverein Kostebrau sowie der Kultur- und Heimatverein Lauchhammer e.V. lassen Geschichte lebendig werden. Die „Lausitzer Zeitreisen“ in Grünewalde halten zudem ein ganz besonderes Angebot für ihre Gäste bereit. So kann man in einer Planwagenburg übernachten oder an einem Feuerlaufseminar teilnehmen.

Es gibt also immer etwas Neues in Lauchhammer zu entdecken. Lassen Sie sich überraschen!

*Bilder: Stadt Lauchhammer*

**Weitere Informationen zu Lauchhammer unter [www.lauchhammer.de](http://www.lauchhammer.de) oder telefonisch unter Tel. 0 35 74/ 488 -0.**





## Bierstüb'l

Am „Tor zum Spreewald“ gelegen, in dem kleinen Ort Lauchhammer, Kreis Oberspreewald-Lausitz, betreibt Frau Hannelore Winkler ihr gemütliches Bierstüb'l.



Neben 2 Sorten Bier vom Fass bekommt man alle Arten von kalten und heißen Getränken. Gerichte von der umfangreichen Speisekarte sowie schnelle Kleinigkeiten bereitet die Chefin selbst zu. Alle Zutaten werden frisch verarbeitet.



Zusätzlich zur Gaststube, geteilt für Nichtraucher und Raucher, gibt es einen separaten Raum für Familien-, Vereins- und Betriebsfeiern, in dem ca. 30 Personen bequem Platz finden. Nach

vorheriger Absprache und Anmeldung werden hierfür spezielle Menüs oder Kalte Buffets „gezaubert“.



Für die Freiluftsaison steht den Gästen an dem ruhig im Grünen gelegenen Bierstüb'l auch ein Biergarten zur Verfügung. Sitzplätze gibt es hier für ca. 30 Personen.

Zum „Zeitvertreib“ gibt es im Bierstüb'l einen Billardtisch und eine Dart-Scheibe.



**Auf Ihren Besuch freut sich**

**Frau Hannelore Winkler**

**Otto-Schlag-Straße 27 • 01979 Lauchhammer-Süd**

**Tel. 0 35 74 / 12 04 35**